

Eröffnung der Ausstellung und des Symposium

***Gutenberg-Bibel und Jikji***

In der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
vom 22. September – 05. Oktober 2003



**Prof. Dr. Dr. h.c. Elmar Mittler**<sup>1</sup>  
Direktor der Niedersächsischen Staats- u.  
Universitätsbibliothek Göttingen

Die Göttinger Gutenberg-Bibel und Jikji sind die ersten datierbaren Druckwerke, die mit metallenen Einzellettern geschaffen worden sind. Diese Gemeinsamkeit ist der Weltöffentlichkeit durch die gleichzeitige Aufnahme in die Liste der UNESCO *Memory of the World – Gedächtnis der Menschheit* bewusst geworden, die vor zwei Jahren erfolgt ist.

Die Ausstellung in Göttingen kann eine breitere Öffentlichkeit mit der Tatsache vertraut machen, dass die Erfindung des Drucks mit Einzellettern an verschiedenen Stellen der Welt teilweise schon früher erfolgte als in Deutschland. Dabei gebührt gerade für den Druck mit metallenen Einzellettern den Ko-

reanern die Krone der ersten Überlieferung eines datierten Druckes. Das Symposium mit Wissenschaftlern aus Korea und Deutschland hat uns die Verwandtschaft der eingesetzten Materialien deutlich gemacht –Tinte und Metall-Legierung z. B. sind in vieler Hinsicht vergleichbar. Es sind aber auch Unterschiede deutlich geworden. So nimmt der koreanische Druck seinen Ausgang von einem handgeschriebenen Text, dessen Zeichen dann in einem sehr kunstvollen Verfahren gegossen werden. Die einzelnen Zeichen aber behalten ihren individuellen „Schrift“-Charakter. Gutenbergs Technik des Arbeitens mit Punzen und Matrizen führt dagegen zu einer Identität der massenhaft hergestellten Einzelbuchstaben. Auch das Druckverfahren selbst hat in Korea einen stärker individuellen Charakter während es durch den Einsatz der Druckpresse beim Gutenbergdruck stark mechanisiert ist.

Es ist deutlich geworden, dass Gutenbergs Technik des Buchdrucks auf der standardisierten arbeitsteiligen Abfolge in einem Arbeitsablauf beruht, in der Erfindung des Letterndrucks als solchem .einen gewichtige, aber nicht alles entscheidende Bedeutung zukam Gutenberg arbeitete auch unter ganz anderen kulturellen und wirtschaft-

---

<sup>1</sup> © SUB Göttingen 10. '03

lichen Bedingungen. Während der koreanische Buchdruck von Königen und Klöstern zur Verbreitung staatlicher Dekrete und religiöser Texte genutzt wurde, war Gutenberg dagegen bei seiner Erfindung auf sich allein gestellt, musste sich die hohen finanziellen Investitionen durch Anleihen vorfinanzieren und hat dabei finanziell keine großen Erfolge gehabt, wie die wichtige Göttinger Urkunde (das Helmaspergersche Notariatsinstrument) über den Prozess Fust-Gutenberg zeigen.

Damit haben wir im Symposium zugleich Erkenntnisse über die Kultur und die Gesellschaft unserer beiden Länder gewonnen. Die Einbindung in eine von den Königen gelenkte Gesellschaft auf der einen und die freie risikoreiche Entwicklung aus einem gebildeten Patriziat auf der anderen Seite. In Deutschland und Europa musste der Absatz der Druckwerke auf einem freien Markt in Konkurrenz mit den Handschriften organisiert werden, in Korea war er durch den Einfluss der Regierenden gewährleistet. In Deutschland hat die Kirche schon bald nach der Erfindung des Buchdrucks durch Dekrete versucht, den beginnenden nicht kirchlich gebundenen Gedankenaustausch unter Kontrolle zu behalten. Doch es ist ihr – wie die große Bewegung der Reformation Luthers zeigt - nicht gelungen. In Korea aber diente der Buchdruck der Unterstützung der kulturellen und der religiösen Entwicklung sozusagen von oben.

Unser Symposium hat für alle Beteiligten viele neue Erkenntnisse und Erfahrungen gebracht. Dazu gehört auch, dass wir die Entwicklung einer phonetischen Schrift in Korea kennen gelernt haben, die im Gegensatz zur chinesischen Schrift einzelne Laute exakt wiedergeben kann. Damit waren die Voraussetzungen für einen Einzelletterdruck gegeben, der aber nur eingeschränkt eingesetzt wurde. Der intensive Gedankenaustausch koreanischer und deutscher Wissenschaftler hat aber auch viele neue Fragen aufgeworfen, denen wir weiter nachgehen wollen. Deshalb sind Ausstellung und – wissenschaftliches Programm in Göttingen der Anfang einer dauerhaften wissenschaftlichen Beziehung, die die Universität und die Stadt Göttingen mit unseren koreanischen Partnern in Cheongju in Zukunft verbinden wird.

Den koreanischen Freunden, die zum Erfolg der Göttinger Veranstaltungen beigetragen haben, aber auch den Teilnehmern aus Deutschland möchte ich herzlich danken.

Nicht zuletzt aber sei der UNESCO gedankt, die durch die gemeinsame Aufnahme von Gutenberg-Bibel und Jikji in die Liste Memory of the World –Gedächtnis der Menschheit nicht nur die die ersten Drucke mit beweglichen Metalllettern und ihre Erfinder geehrt haben, sondern in so beeindruckender Weise zum internationalen kulturellen Austausch angeregt und beigetragen haben.